



Robert Oppenheimer (wissenschaftlicher Leiter des Manhattan-Projekts) und andere besichtigen den Explosionsort nach der ersten Atombombendetonation in New Mexico, Juli 1945. (Bild links)
Die erste Atombombe unter dem Decknamen „Trinity“ wird für die Detonation vorbereitet. (Bild rechts)

„Das Nukleare Zeitalter – weltweite Bedrohung und kein Ende in Sicht?“

Eine Folgeveranstaltung von „Hibakusha weltweit“ im Rathaus Mainz



Zeit und Ort:
16. Juli 2015
20 Uhr, Lomo-Bar
Am Ballplatz 2
Mainz-Innenstadt

Anlässlich der 70 Jahre „Hiroshima / Nagasaki“ wird am 16. Juli 2015 ein Podiumsgespräch zum Thema „Das Nukleare Zeitalter – weltweite Bedrohung und kein Ende in Sicht?“ stattfinden. Am 16. Juli vor 70 Jahren wurde die erste Atombombe über New Mexiko gezündet; es war der „Test“ vor dem Ernstfall über Hiroshima am 6. August und Nagasaki am 9. August. Sowohl die Geschichte der Atombombe unter Einbezug der deutschen Mitbeteiligung, als auch der politische Werdegang und die notwendige Lösung für die Zukunft sollen von Frauen aus drei Generationen und ihren jeweiligen Perspektiven beleuchtet werden.

Teilnehmer am Podium

> Heike Raab, Mainz

Heike Raab ist Staatssekretärin im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz (ISIM). Als Staatssekretärin im Innenministerium ist sie die IT-Beauftragte der Landesregierung und ständige Vertreterin des Ministers in der Innenministerkonferenz. Sie ist Vorsitzende der Atlantischen Akademie mit Sitz in Kaiserslautern.

> Dr. rer. nat. Elke Koller, Büchel

Elke Koller hat Pharmazie studiert und arbeitete als selbständige Apothekerin in Cochem an der Mosel. Sie ist Mitglied im „Internationalen Versöhnungsbund“ und seit fast 20 Jahren in der Friedensbewegung engagiert. Elke Koller hat gegen die Atomwaffenlagerung auf dem Fliegerhorst Büchel gegen die Bundesregierung geklagt. Die Klage wurde abgewiesen. Doch Elke Koller gibt nicht auf. Als nächstes will sie vor das Bundesverfassungsgericht gehen und falls nötig bis vor den Europäischen Gerichtshof.

> Nina Eisenhardt, Darmstadt

Nina Eisenhardt hat ihren Abschluss in Politikwissenschaften an der Universität Darmstadt absolviert und studiert jetzt Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Frankfurt. Bereits seit ihrer Schulzeit engagiert sie sich für Frieden und nukleare Abrüstung. Sie ist Koordinatorin des internationalen Jugendnetzwerkes Ban All Nukes generation (BANg). BANg bringt junge Menschen zusammen, damit sie sich austauschen und gemeinsam Aktionen für eine atomwaffenfreie Welt entwickeln können. Ihr Ziel ist es, die junge Generation zu mobilisieren, sich zu weigern das nukleare Erbe anzutreten.

> Moderation: Dr. Daniela Engelhardt, Mainz

Daniela Engelhardt studierte Literatur, Politik, Soziologie und Publizistik in Mainz; seit 1982 ist sie tätig als Publizistin, seit 1990 vornehmlich für den Hörfunk, mit den Schwerpunkten Gesundheit und Soziales. Sie arbeitet beim Südwestrundfunk in Mainz. Seit 1986 engagiert sie sich ehrenamtlich in der Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit und setzt sich für Friedens- und Anti-Atomwaffenpolitik ein.

Koordination und Konzept
„70 Jahre Hiroshima / Nagasaki“
Heidi Kassai, Mainz
Tel. 0157 - 86 25 24 63